

Ein Nagel-neues Lied von denen Fahnen und Farben des Teutschen Bärn-Gebieths

Autor(en): **Geiser, K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neues Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **1 (1896)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-126606>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Nagel-neues Lied

Von denen Fahnen und Farben
des
Teutschen Bärn-Gebieths. ¹⁾

Im Thon: Wie das Lüberberg-Lied.

1. Ein Liedlein will ich heben an
Ich kans nit underwägen lan
Drum fangen ich an zu singen
Von denen Fahnen und Farben im Bärn-Bieth
Das mir ganz wohl gelinge.

2. Zu Bärn da ist die schönste Statt
Sie führen ein Fahnen ist roth und schwarz
Das ist in ihrem Zeichen
Und auch darzu der Schwarze Bär
Gott wöll ihnen viel Glück und Gesundheit verleyhen.

¹⁾ Das hier mitgetheilte Lied findet sich abgedruckt in einem Heftchen von vier Oktavblättern „sambt einem lustigen Feldstücklein“, welches die Kämpfe des Prinzen Eugen gegen die Türken besingt. Die Entstehungszeit fällt wohl in die ersten Jahrzehnte des 18. Jahrhunderts, vielleicht in die Zeit des Toggenburgerkrieges. Auf dem Titelblatt steht wie gewöhnlich bei solchen Liedern: „Gedruckt in diesem Jahr.“

3. Burgdorff eine Graffschafft ware
Sie führen ein Fahnen ist weiß und schwarz
Es ist wahr ich will nicht liegen
Sie haben ein guten Wechselband
Alle Donstag früh Geldt zu kriegen.

4. Zu Rüdersweil im Emmenthal
Sie führen ein Fahnen der schönst überall
Man kan ihn nicht schöner mahlen
Ein gelben Sternen ein weisses Kreuz
Darinn ein Zeilen guldige Buchstaben.

5. Zu Trachselwald im Emmenthal
Sie führen ein Fahnen ist Blutroth überall
Sie können ihn nicht schöner färben
Eine grüne Dannen im rothen Schildt
Oben drinn ein gälber Sternen.

6. Zu Langnaw in dem Emmenthal leht
GOTT wölle sie erhalten für Krieg und Streit
Kein lustigers Orth ist zu finden
Sie führen ein Fahnen ist Blutroth überall
Ein weisses Kreuz darinnen.

7. Sumiswald in dem Emmenthal leht
GOTT wöll sie behüten für Krieg und Streit
Keine lustiger Höff sind zu finden
Sie führen ein Fahnen ist Kreiden Schneeweis
Ein rothes Kreuz darinnen.

8. Grisweil an denen Gränzen leht
GOTT wöll sie erhalten vor Krieg und Streit
An einem Orth dort innen
Sie führen ein Fahnen von schöner Farb
Sechs grüne Berge darinnen.

9. Hutwyl an denen Grängen leht
Gott wöll sie erhalten vor Krieg und Streit
An einem Orth dort aussen
Sie führen ein Fahnen ist Kreiden Schneeweis
Ein Zeichen mit zweyen Schlüßlen.

10. Korbach unden für Hutwyl leht
Gott wöll sie erhalten vor Krieg und Streit
Da sind viel Wäber zu finden
Sie führen ein Fahnen ist blau und roth
Ein weißes Kreuz darinnen
Da sind zween Wäber auff einem Stuhl
Die können groß Gut gewinnen.

11. Madiswyl unden für Korbach leht
Gott wöll sie erhalten für Krieg und Streit
Kein lustigers Dorff ist zu finden
Sie führen ein Fahnen ist weiß und gäll
Ein Matten und ein Mäder darinnen.

12. Lotzwyl ¹⁾ in dem Ergäu leht
Gott wöll sie behüten vor Krieg und Streit
Es ligt im Burgdorff Gricht innen
Sie führen ein Fahnen ein gälbes Feld
Ein rothen Löw darinnen.

13. Langenthal in dem Ergäu leht
Gott wöll sie erhalten für Krieg und Streit
Kein lustigers Orth ist zu finden
Sie führen ein Fahnen ist gälb und blau
Ein drehfachen Bach darinnen.

¹⁾ Lotzwyl.

14. Herzogenbuchsi im Ergöw leht
Gott wöll sie erhalten vor Krieg und Streit
Kein schönern Markt-Flecken ist zu finden
Sie führen ein Fahnen ist blau und ein weißes Kreuz
Fünfferley Blätter darinnen.

15. Kobiga ¹⁾ an denen Gränzen leht
Gott wöll sie erhalten vor Krieg und Streit
Kein lustiger Kornland ist zu finden
Sie führen ein Fahnen ist Blutroth überall
Ein weissen Guggel-Hahn darinnen.

16. Länzburg in dem Ergäw leht
Gott wöll sie erhalten vor Krieg und Streit
An einem Orth dort unden
Sie führen ein Fahnen ist weiß und blau
Oben drinn ein zimlich Stuck Krugla.

17. Basel eine Hauptstadt war
Sie ligt am Rhein und an der Aar
An Königs und Käisers Lande
Sie führen ein Zeichen der Basel-stab
Ist bekandt in allen Landen.

18. Thun auch eine Graffschafft ist
Kein bessers Orth und Stadt zu finden ist
Da sind allerley Sachen zu finden
Sie führen ein Fahnen ist weiß und roth
Ein guldigen Sternen darinnen.

¹⁾ Koppigen.

19. Stäffisburg in dem Frey=Gricht leht
Gott wöll sie behüten vor Krieg und Streit
Da ist schöner Weinwachs zu finden
Sie führen ein Fahnen ist Beyelin blaw
Ein Schloß oder ein Burg darinnen.

20. Sanen an denen Gränzen leht
Gott wöll sie behüten vor Krieg und Streit
Es ist gar weit von hinnen
Sie führen ein Fahnen ein weisses Feld
Und ein Krähen=Vogel darinnen.

21. Zweysimmen im Oberen Sibenthal leht
Gott wöll sie behüten vor Krieg und Streit
Kein lustigers Orth ist zu finden
Sie führen ein Fahnen ein gälbes Feld
Und ein halben Bären darinnen.

22. Erlenbach im Nideren Sibenthal leht
Gott wöll sie behüten vor Krieg und Streit
Der fürnehmst Marckt=Flecken ist zu finden
Sie führen ein Fahnen ein rothes Feld
Ein weisse Burg darinnen.

23. Pfimnis¹⁾ an der Honiesen leht
Gott wöll sie behüten vor Krieg und Streit
Zwischen denen Bergen innen
Sie führen ein Fahnen ein weisses Feld
Ein rothe Burg darinnen.

¹⁾ Wimmis.

24. Aeschy auff der Höhe leht
Gott wöll sie behüten vor Krieg und Streit
Da thut der Schnee gern fallen
Sie führen ein Fahnen ist Kreiden=Schneeweiß
Und ein Bären-Tappen darinnen.

25. Spieß ligt nah beym Faulensee
Sie führen ein Fahnen hab keinen so geseh
Kein schöneren ist zu finden
Ist weiß und roth und ein schwarzes Kreuz
Und ein guldigen Spieß darinnen.

26. Unterseen in dem Oberland leht
Gott wöll sie behüten vor Krieg und Streit
Kein lustigeres Gelände ist zu finden
Sie führen ein Fahnen ist weiß und schwarz
Ein halben Steinbock darinnen.

27. Oberhaßly in Weißland war
Die sind kommen auß Schweden und Frießland dahar
Das ist gar weit von hinnen
Sie führen ein Fahnen ein gälbes Feld
Ein schwarzen Adler darinnen.

28. Der Adler führt im gälben Feld
Den edlen Bären von Bern drob gestellt
Das ist in ihrem Zeichen
Der Adler trägt ein guldige Kron
Ist mit großer Arbeit überkommen
Hat sie zu Rom müssen holen.

29. Büren eine Graffschafft war
Die Stadt die ligt nahe an der Aar
Gott wöll sie wohl erhalten
Sie führen ein Fahnen ist Blutroth überall
Darinnen ein weisser Bären-Tappen.

30. Die Stadt Midaw auff der Ebne leht
Gott wöll sie erhalten vor Krieg und Streit
Sie ligt nah an dem Wasser
Sie führen ein Zeichen ist grün und weiß
Ein Fahnen im blutigen Bären-Tappen.

31. Noch ein Stadt ist Erlach genandt
Jederman gar wohl bekandt
Gott wölle sie wohl ernehren
Sie führen ein Fahnen von blauer Farb
Darinnen ein grüne Erlen.

(Mitgetheilt von A. Geiser.)